RUNDGANG DURCH STADT BLANKENBERG

1 KATHARINENTURM

Torturm, 13./14. Jahrhundert, fünfgeschossig mit Walmdach, Innenseite mit Rundbogen und Scheitelwulst, ehemaliges Fallgatter und zwei Flügeltore, zur Feldseite Spitzbogen. Bezeichnung im 19. Jahrhundert nach der hl. Katharina v. Alexandrien, Pfarrpatronin, im Volksmund „Portzentuen“. Museum seit 1936. Öffnungszeiten vom 01.04. bis zum 31.10. sonntags von 15 bis 17 Uhr. Katharinenstatue von Manfred Saul.

2 GASTHAUS ZUM ALTEN TURM (DRECKER)

Bürgerhaus, frühes 17./18. Jh. auf spätmittelalterlicher Grundlage, dreiteilig: Hauptgebäude auf massivem Unterbau mit breiten Ständern, vorkragendes Obergeschoss auf gekehlten Bügen, anschließend zur Renteigasse zweigeschossiger Fachwerkerker auf Bügen und Knaggen, verzierter Eckständer, weiterer Fachwerkteil 18. Jh., Eckständer mit abgeschnittener Inschrift. Seit Anfang des 18. Jh. im Familienbesitz.

3 HAUS LAUFENBERG

Haus „Auf der Münze“, Fachwerk vor 1826, Nebengebäude nach 1959. Nach der Überlieferung Münzstätte der Herren von Heinsberg, 14. Jh.: Walram v. Heinsberg-Blankenberg (1303-1307), Gottfried I. v. Heinsberg-Blankenberg (1307-1331), Dietrich II. v. Heinsberg-Blankenberg (1331-1361), Hrzg. Adolf II. v. Kleve, 1375: Münzmeister genannt.

4 WEINCAFÉ ALT BLANKENBERG (PÜTZ)

Zweigeschossiger Ständerbau, vielleicht 17.Jh., Fenster und Tür um 1900 vergrößert, linke Seite zur Katharinastraße Fachwerk erneuert, Gebäudelücke durch Bombenabwurf 1945 nicht geschlossen, an der rechten Seite Tordurchgang (sog. „Halle“) auf spätmittelalterlichen Ständern mit gekehlten Knaggen des 16.Jh., rundbogiger Torbogen 1709, Rechtecknische mit Muttergottesfigürchen, vor dem Durchgang altes Kieselpflaster, gegen Süden Schleppdach mit traditionellen bunten Hohlziegeln, früher Bäckerei und Café, seit 2007 Weincafé.

5 HAUS KÖSTER

Zweigeschossiges Fachwerkhaus, wohl 18.Jh., Fassade zum Markt mit landschaftstypischer Bretter-Lattenverschalung.

6 SANKT KATHARINA + 7 + 8

Um 1245 Gründung der Klosterkirche der Prämonstratenserinnen, um 1247 von Gräfin Mechtild von Sayn an Zisterzienserinnen übertragen, 1248 Pfarrkirche, einschiffige Saalkirche mit polygonalem Chorabschluss, über dem Chorquadrat verschieferter Glockenturm mit Spitzhelm, Wiederaufbau 1642/43 und 1686, 1954 bis 1964 Restaurierung, westlicher Anbau 1960, Brand der Kirche 1983 und Wiederaufbau bis 1987, im Innern Chor mit Kreuzgraten und gewirtelten Schiefersäulen, Wandmalereien der Marienkrönung um 1265, an der südlichen Langhausseite Grablegung der hl. Katharina um 1265, darunter Szenen der Katharinenlegende aus dem 15.Jh. Im Vorraum Gedenkplatte, Kreuzweg, Madonna und Altar des Bildhauers Manfred Saul. Kirchentür: Meisterstück von Peter Fischer.

Vor der Kirche Fußfallstation des Pilgerweges zur Wallfahrtskirche Zum Hl. Kreuz in Süchterscheid.

Südlich der Kirche Grabdenkmäler des 17. / 18. Jh. und Priestergräber.

Mahnglocke Sancta Katharina zum Gedenken an die Gefallenen der Kriege 1914-18 und 1939-45, gestiftet vom Heimatverein Stadt Blankenberg 1958, vom Brand zerstört 1983

9 HAUS BROICH

Zweigeschossiger Backsteinbau, 1903 Schule mit einem Klassenraum und Lehrerwohnung. Grauwackesockel, Eingangsrisalit mit zurückverlegter Tür, darüber verschieferter Holzerker mit Bügen, ab 1960 Umnutzung zu Wohnzwecken, ebenso der Schulsaalanbau von 1924, Veränderung der früheren Spitzbogenfenster, verputzt. Standort des Hauses der Mechtildis von Sayn, 13. Jh., im 17. Jh. Wohnhaus der Beamten des Amtes Blankenberg.

10 HAUS WISSMANN

Haus vor 1826, 1890 Eigentum des Seidenwebers Schmitz, mit Nebengebäuden fast ganz abgebrannt.

11 LOHMÜHLE

Lohmühle, kleiner Fachwerkbau des frühen 19.Jh., ursprünglich im Ahrenbachtal oberhalb der niedergelegten obersten Steiner Mühle gelegen, 1956 an den Markt versetzt, zu Wohnzwecken genutzt.

12 KREUZ AM MARKT

1796 errichtet von den Eheleuten Johann Anton Honrath und Anna Gertrud Broich, auf Grabplatte des Schultheißen und Schöffen Wilhelm Arnold Zarth, gestorben 1692, 1975 erneuert und an den jetzigen Standort versetzt.

13 BURGHOF (QUAEDVLIEG)

18.Jh., zweigeschossiger Fachwerkbau, Krüppelwalmdach, Fassade zum Markt Ende 19.Jh. verschiefert, traufseitig erschlossen, Gasthaus.

14 HAUS LAUFENBERG

Fachwerkhaus von 1730, zweigeschossig, Krüppelwalmdach mit aufgesetztem Mittelgiebel von Anfang des 20.Jh., wohl ab 1793 bis etwa 1830 Schule.

15 HAUS SONNENSCHEIN (BLACHETTA)

Stockwerksbau in Fachwerk auf hohem Keller, vorkragendes Obergeschoss mit Mansardwalmdach, Giebelhäuschen über der Türachse, Inschriftbalken mit Jahreszahl 1735, erbaut von den Eheleuten Bey, erhöhter Mitteleingang an der Westseite, Gaststätte seit dem Beginn des 20.Jh.

16 GALERIE HOTEL (BLACHETTA)

Fachwerkbau vor 1826, im 19. Jh. „Hotel Honrath“, 1893 abgebrannt, Wiederaufbau und Erweiterung ab 1893, repräsentatives Gebäude mit Saal und Terrasse für Besucher der „Sommerfrische“.

17 HAUS KUSTERER

Um 1800, zweigeschossiger, traufseitig erschlossener Fachwerkbau mit Mitteleingang, halbrunde Dachgaube, Schwellenkranz zwischen den Geschossen, großer Ladenfenstereinbruch des 20.Jh., von etwa 1830 bis 1868 Schule.

18 BENEFIZIUM UND STADTBRUNNEN

1376 Stiftung des Benefiziums Unserer Lieben Frau mit einem Haus am „Putz zu Blanckenberch“ durch den Priester Tilmann, später Verlust des Wohnhauses des Benefiziaten oder Vikars, 1850 Kauf des Benefiziumshauses an dieser Stelle, erbaut 1796, bis 1986 bzw. 1994-1995 von einem Deservitor der Priesterstelle bewohnt, 2006 in Privatbesitz verkauft, zweigeschossiger Fachwerkständerbau, durchgehender Schwellenkranz, Krüppelwalmdach, Stadtbrunnen mit Pumpe um 1900.

19 PANORAMACAFÉ (KREY)

Schulgebäude von 1867 / 1868, eingeschossiger, weiß geschlämmter Backsteinbau mit zweigeschossigem Giebeltrakt, Erweiterung durch einen zweigeschossigen Teil mit Zierfachwerk und Krüppelwalm, seit 1903 Nutzung als Wohnhaus und Kolonialwarenladen, seit 1971 Café, Nebengebäude ursprünglich Spritzenhaus der Feuerwehr.

20 KÖLNER TOR

Rundbogenpforte im Zug der Neustadtmauer, Öffnung für den Weg durch den Mühlenberg ins Tal nach Stein, 1644 „unterste statpforze“, zum Grabenturm hin ehemalige Stadtmauer in der Straße sichtbar.

21 GRABENTURM

Torturm der so genannten Altstadt am Stadtgraben, 13. Jh., rechteckig, zur Stadtseite geöffnet, heute mit Fenstern und Schieferverkleidung geschlossen, ehem. spitzbogige Durchfahrt teilweise vermauert, Walmdach 1963/64 ersetzt.

22 ECKE FALKENSTEINWEG – GEDENKTAFEL FÜR JOSEF DIETZGEN

Gedenktafel zur Erinnerung an den Gerber, Philosophen und Sozialdemokraten Josef Dietzgen, geboren 1828 in dem Haus, das um 1852 für den Straßenbau abgerissen wurde. Bis dahin Wegeverlauf in Richtung Grabenturm.

23 HAUS JACOBS

Zweigeschossiger Fachwerkbau vom Ende des 17. Jh., östliche Traufseite vorkragend auf Knaggen und Bügen, Rähm teilweise mit Flechtmotiv verziert, traufseitig erschlossen, Giebelseite verputzt, im Obergeschoss schieferverkleidet, steiles Satteldach, bis 1975 Bauernhof, Stallungen gegenüber.

24 HAUS NÖBEL

Fachwerkanwesen aus der Mitte des 19. Jh., zweigeschossiger Ständerbau, sog. Quereinhaus mit Wohnung, Scheune und Stall unter einem Dach, traufseitig erschlossen, Giebelseite im Obergeschoss mit Zierverschieferung.

25 HAUS JOACHIM

Dreiflügelige Fachwerkhofanlage aus der Mitte des 19.Jh., Wohnhaus als zweigeschossiger Ständerbau, traufseitig erschlossen, Giebelseite verschiefert, rechtwinklig dazu liegender ehemaliger Stall-Scheunenteil zum Wohnhaus umgestaltet, ebenso anschließend ehemalige Werkstatt und Backes.

26 (SOG.) „RUNENHAUS“

Bürgerhaus, ab 1742 auf älteren Grundmauern errichteter Fachwerkstockwerksbau, Schaugiebel mit einem sog. „Wilden Mann“ (Ständer mit kurzem Kopfband und langer Fußstrebe), auf den Stockwerkschwellen angesetzte Rauten, im 3. Geschoss kleine Andreaskreuze, Mansarddach mit Krüppelwalm, wegen der dekorativen Gestaltung des Südgiebels im 3. Reich fälschlicherweise „Runenhaus“ genannt. 1993 Erwerb durch die Stadt Hennef. 1995 Einrichtung eines zweigruppigen Kindergartens. Im Kellergeschoss Weinbau-Museum, geöffnet vom 01.04. bis 31.10. sonntags von 15 bis 17 Uhr. Startpunkt des Weinwanderweges.

27 HAUS HAMBITZER

Bürgerhaus, zweigeschossiger Stockwerksbau mit vorkragendem Obergeschoss, Jahreszahl 1679 im ehemaligen Türsturz an der Traufseite, Fenster im 19.Jh. verändert. Im Keller tiefer, stets gefüllter Brunnen.

28 HAUS PETERS

Fachwerkhaus vom Anfang des 18.Jh., rückwärtige Wand von der Stadtmauer gebildet, vorkragendes Obergeschoss, traufseitig erschlossen, bis dreißiger Jahre des 20.Jh. Webereibetrieb, 2002 völlig wiederhergestellt, ab 2005 Friseurladen.

29 WEINKELTER

Um 1620, übertragen aus dem Weiler Ahrenbach im Ahrenbachtal.

30 AUSSEGNUNGSHALLE

Ehemalige Ölmühle aus dem Hanfbachtal, umgesetzt 1998 bis 2001 durch die Vereine des Festausschusses von Stadt Blankenberg, seitdem Aussegnungshalle.

31 SPIEL- UND BOLZPLATZ

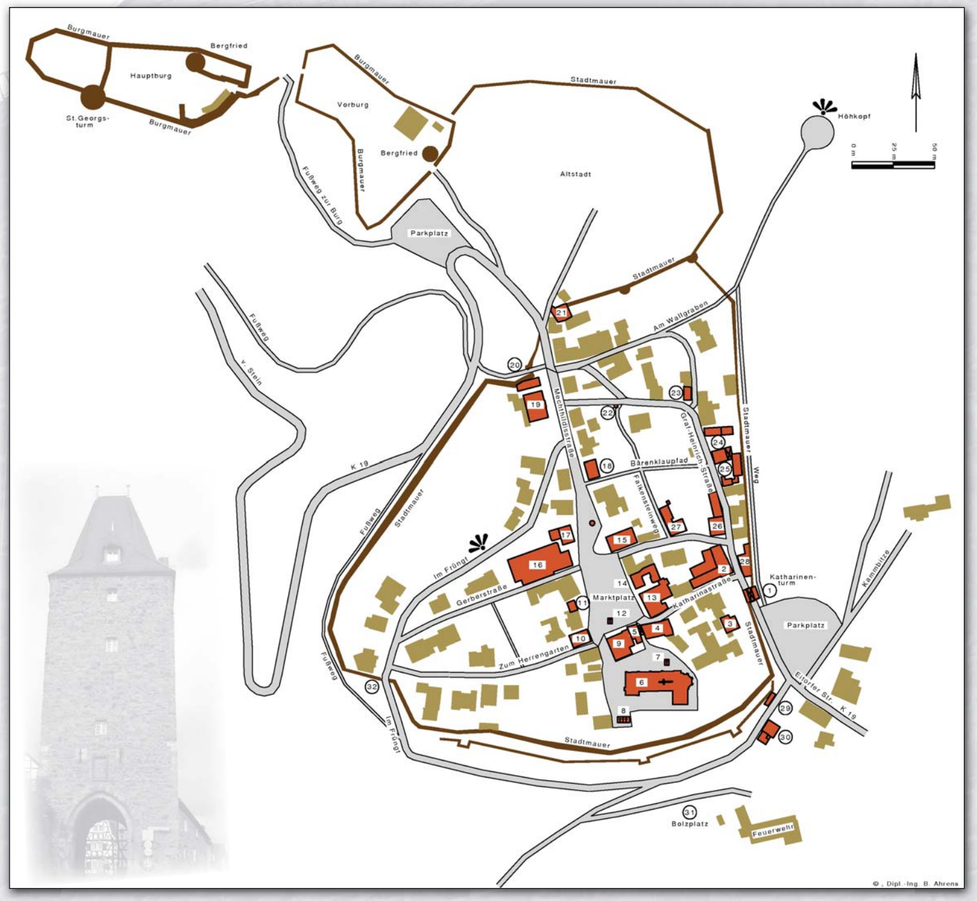
Für Kinder ab 3 Jahren. Ganzjährig geöffnet.

32 WECHSELPORTZ

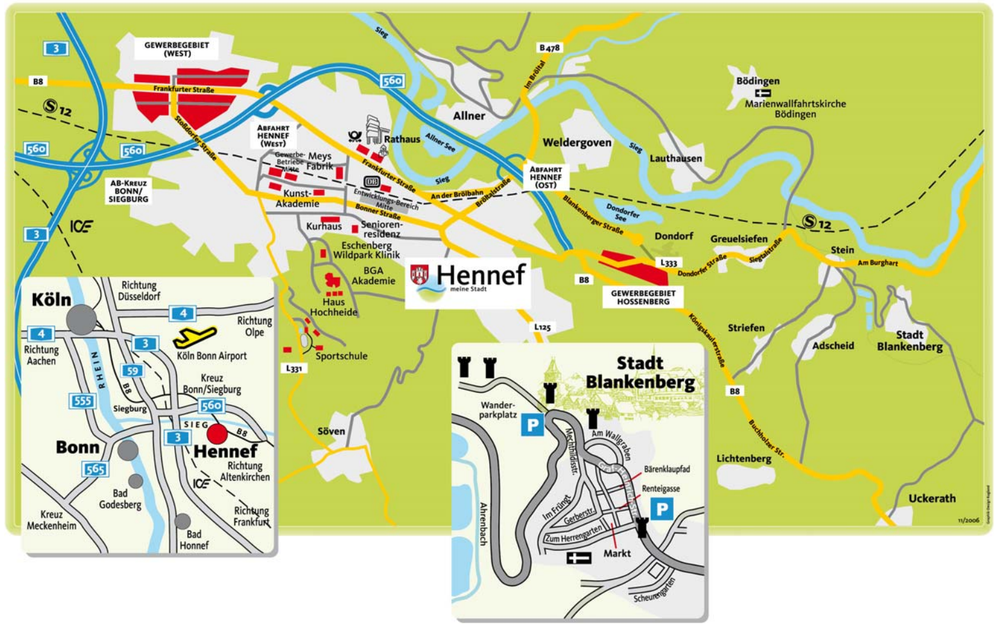
Südl. Stadtpforte, 13. Jh., zum Dränkeweg ins Ahrenbachtal.

ALTSTADT

1526 belegt als „die alte statt alhir zu Blankenberg“, seit dem 17.Jh. wüster Teil der Burg- und Stadtanlage.



Der Weg nach Hennef und Stadt Blankenberg



Mit dem Bus:

A3 Köln-Frankfurt/M. bis Autobahnkreuz Bonn/Siegburg, auf der A560 bis Autobahnende Richtung Altenkirchen (B 8), geradeaus bis Hennef-Uckerath, links abbiegen (L 268) nach Süchterscheid/Stadt Blankenberg, vor der Kirche links abbiegen (K19). Parkplatz vor dem Katharinentor.

(Das Hinweisschild „Durchfahrthöhe 2,20 m“ gilt für das Katharinentor in Stadt Blankenberg. Bis zum Parkplatz bestehen keine Beschränkungen.)

Mit dem Auto:

A3 Köln-Frankfurt/M. bis Autobahnkreuz Bonn/Siegburg, weiter auf der A560 bis Autobahnende, links einordnen und abbiegen Richtung Eitorf und Stadt Blankenberg (L 333). Nach ca. 5 km rechts hoch nach Stadt Blankenberg (K19).

Mit der Bahn:

Ausstieg: Haltepunkt Stadt Blankenberg, S12 fährt stündlich (Fußweg nach Stadt Blankenberg ca. 20 Min., keine Busverbindung)

Gastronomie in Stadt Blankenberg

Restaurant • Cafe • Partyservice
„Zum Alten Turm“

Katharinastr. 6
53773 Hennef · Stadt Blankenberg
Tel. 02248-2102 · Fax 02248-900821
www.zumaltenturm.de

Öffnungszeiten:
Di–So ab 11.00 Uhr
Montag Ruhetag

Restaurant Burghof
Markt 6
53773 Hennef -
Stadt Blankenberg
Tel.: 02248-2301

Burghof

geöffnet:
11:30 - 14:00 Uhr
und
17:30 - 22:00 Uhr
- Mittwoch Ruhetag -

GALERIE HOTEL
Mechtildisstraße 13
53773 Hennef-Stadt Blankenberg
Telefon (0 22 48) 23 58 und 92 00
Telefax (0 22 48) 9 20 17
e-mail: info@galeriehotel.eu
www.galeriehotel.eu

Weincafé
Alt Blankenberg
K.H. Pütz
Markt 23 · 53773 Hennef
Tel. 02248/1597
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. ab 15 Uhr
Do. Ruhetag
So. u. So. ab 13 Uhr

HAUS SONNENSCHEIN
Hotel – Restaurant – Tagungsraum
Weinkeller – Gartenterrasse
Haus Sonnenschein
Mechtildisstraße 16
53773 Hennef - Stadt Blankenberg
Tel. 0 22 48 / 92 00
E-Mail: info@hotel-haus-sonnenschein.de
www.hotel-haus-sonnenschein.de

Panoramacafé
Stadt Blankenberg
Mechthildisstr. 3
Tel.: 02248/2309
Krey.de
Ein Café zum Wohlfühlen.
Täglich von
14.30 - 18.00 Uhr
sonntags von
10.00 - 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Stadt Blankenberg e.V. Vorsitzender: Walter Keuenhof, Gerberstraße 10, 53773 Hennef-Stadt Blankenberg, www.hvv-stadt-blankenberg.de
Text: Prof. Dr. Helmut Fischer
Fotos: Margret Joachim, Dominique Müller-Grote
Kartographie: Dipl.-Ing. Björn Ahrens, Vermessungsbüro Dietrich, 53773 Hennef-Stadt Blankenberg
Anfahrtsplan: Graphikdesign Kugland, 53773 Hennef
Gestaltung: Dominique Müller-Grote
Redaktion: Margret Joachim

Mit Unterstützung der Stadt Hennef, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Stadtbetriebe Hennef AöR / Wirtschaftsförderung

2. akt. u. verb. Ausgabe, Juni 2009. Auflage: 10.000

Hennef meine Stadt

www.hennef.de

Zeittafel zur Geschichte von Stadt Blankenberg

1181	erstmalige Erwähnung von Burg Blankenberg
1245	Graf Heinrich III. von Sayn und seine Gemahlin Mechtild verleihen Blankenberg die Stadtrechte
1246	31. Dezember, Graf Heinrich III. stirbt kinderlos
1247	Kirche St.Katharina wird erstmals urkundlich erwähnt, Klosterkirche, 1248 Pfarrkirche
1300	Münzstätte der Herren von Heinsberg
1363	Burg, Stadt und Land Blankenberg als Pfand an die Grafen und Herzöge von Berg
1632-35	Besatzung der Burg durch schwedische Truppen, weitgehende Zerstörung der Burganlage
1773	470 Bewohner in Stadt und Burgbann
1775	Auflösung des Magistrats der Stadt
1805-06	Verlust der Stadtrechte
1807	Teil des Großherzogtums Berg
1815	mit dem Rheinland an das Königreich Preußen
1829	Verkauf von Burg und Altstadt aus dem Besitz des preußischen Staates
1846	Blankenberg „ganz verarmt“
1934	Eingliederung der Gemeinde Blankenberg in die Gemeinde Geistingen, Bildung der Gemeinde Hennef
1953	in Erinnerung an die einstigen Freiheiten „Stadt Blankenberg“
1969	Zusammenschluss der Gemeinden Lauthausen, Uckerath und Hennef zur Gemeinde Hennef (Sieg), 1981 Stadt Hennef (Sieg)
1983	20.Februar, Brand und völlige Zerstörung der Pfarrkirche St.Katharina
1995	große mittelalterliche Märkte und Ritterspiele aus Anlass der Stadtrechtsverleihung vor 750 Jahren
1998	750 Jahre Pfarrkirche St.Katharina
2000	Goldmedaille im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
2008	Erneute Goldmedaille im Kreiswettbewerb

Burginfos

Öffnungszeiten: Von April bis September dienstags bis sonntags von 10-18 Uhr, im März und Oktober witterungsbedingt geöffnet, bei Feiertag auch montags.
Auf der Bastion Kräutergarten mit historisch überlieferten Nutzpflanzen.
Weitere Informationen: Tourist-Info der Stadt Hennef, Tel. 02242 / 19 433, www.hennef.de/tourismus